

# dia\_kon\_takte

Nr. 1 November 2000

## Inhalt:

- 1/2 Vorwort
- 2 Geistliches
- 3 Aus dem Protokoll  
Des letzten DR  
Aus meiner Sicht
- 4 Neues von der  
Ausbildung  
P.S.
- 5 Einladung  
Personalien
- 6 Berichte
- 7 Der Diakonenrat stellt  
sich vor
- 8 Sprechstunden  
Termine

## **IMPRESSUM:**

Dia\_kon\_takte ist das offizielle Kommunikationsorgan des Diakonenrates der ED Wien. Es soll primär des Kontakten unter den Diakonen (und ihren Familien) und allen Interessierten dienen.

Redaktion: die Mitglieder des Diakonenrates

Koordination und Gestaltung:

Wolfgang Aumann

Alle: Wollzeile 2

1010 Wien

*Liebe Mitbrüder im Diakonenamt !*

*Liebe Ehegattinnen und Familienmitglieder !*

Nach einigem Überlegen im Diakonenrat haben wir uns entschlossen, trotz vieler Mitteilungen und der sehr oft unangenehmen Papierflut eine bescheidene Information, wie wir sie schon einmal gehabt haben herauszugeben, um die Kontakte untereinander zu fördern. In diesem Blatt soll nicht mediale Weltpolitik betrieben werden, sondern Informationen, die uns in unserer Diözese betreffen.

Wenn ich von "KONTAKTEN" schreibe, dann ergeht die Bitte an jeden einzelnen von uns seinen Beitrag in Form von Informationen, Meinungsäußerung, von der alle profitieren können, aufbauender Kritik, Kriterien von Problemlösungen, Lob, gelungene oder auch mißlungene Experimente zu berichten. Auch aus Fehlern kann man sehr viel lernen. Es gibt keinen arbeitenden Menschen, der keinen Fehler macht. Ein weiser Ausspruch sei hier zitiert: „Es gibt keinen Menschen, der alles kann, es gibt aber auch keinen Menschen, der gar nichts kann.“ (Weinbischhof Florian Kuntner)

Diese Kontakte unter uns Diakonen leben also nur dann, wenn viele ihre Erfahrungen einfließen lassen. Sonst wird es zu einer Einbahnstraße, die in großer Gefahr ist wieder selig zu entschlummern. Es darf hier nicht nur um „Berichte“ gehen, sondern um „Kontakte“. Mit dieser großen Hoffnung beginnen wir diese Arbeit sehr gerne.

„Habt keine Angst!“ Diesen Zuruf des Bischofs in der Homilie bei meiner Weihe zum Diakon am 14. März 1974 habe ich mir gemerkt. Mehrmals hat der Bischof damals diesen Satz wiederholt; er hat sich mir eingeprägt und ist mir hilfreich geblieben.

Dieser Zuruf ist wirklich berechtigt; angesichts der Liebe und Barmherzigkeit Gottes, dem wir unsere Berufung verdanken; in Hinblick auf die Kirche, die uns Weihe und Sendung gegeben hat; angesichts der Menschen, die unseren Dienst brauchen und - trotz manchmal gegenteiligen Anscheins - dankbar dafür sind.

Daher:

Habt keine Angst, diesen Neustart der DIA\_KON\_TAKTE mit Freude zu begrüßen und nach besten Kräften zu fördern. Habt keine Angst, euren Diakonats in der konkreten Situation eurer Gemeinden und eurer persönlichen Verhältnisse zu leben.

Habt keine Angst vor gegenwärtigen Schwierigkeiten und noch nicht klaren Zukunftsperspektiven der Kirche.

Gott braucht und will Kirche als „Zeichen und Werkzeug“ seines Heilswillens für die Menschen.

Die Kirche braucht und will den ständigen Diakonats als Element des Weihesakraments, das deutlich und nachhaltig den Dienstcharakter des kirchlichen Amtes und der Kirche als ganzer betont.

Der Freude am Diakon-Sein und allem, was es fördert, wollen die neuen DIA\_KON\_TAKTE dienen.

„Habt keine Angst!“

Walter Mick

Gesprächsvereinbarungen, Telefonate, Faxmitteilungen...alles ist möglich und soll genutzt werden. Nicht erst dann wenn schon der „Hut brennt“, vorher schon, damit man sich das Löschen ersparen kann. Oft sind es nur Mißverständnisse, die zu bereinigen sind. In den seltensten Fällen geht es um Bosheiten oder absichtliche Diskriminierungen.

Mit großer Freude darf ich hier - wie schon oft - wiederholen, der Bischof will uns (mit „uns“ meine ich Diakon und Familie) und das Volk Gottes braucht uns mit unseren vielfachen Lebenserfahrungen. Wir leben im Volk in der Arbeitswelt mit unseren Familien und stellen somit das „Außenministerium“ der Kirche dar. Wir legen Zeugnis ab in Verbindung mit dem Bischof und seinem Presbyterium. Wir verdeutlichen dadurch den Heilswillen Christi an seinem Volk und an der Welt. Die Verbindung des Ehe- und Weihesakramentes verbindet sich im Diakonenamt zu einem leuchtenden Zeugnis für den alle erlösenden und heilenden Christus. Aus dieser Freude leben wir und dürfen in aller Bescheidenheit stolz darauf sein.

Hier seien aber auch die zölibatär lebenden Diakone nicht vergessen, die durch ihr zeichenhaft gelebtes Charisma der Ehelosigkeit Zeugnis für den heilenden Christus ablegen. So ist es einfach schön auf vielfältige Art, um mit „Anselm Grün“ zu sprechen „Königskind“ zu sein.

Viel Freude und Kontakte untereinander

Euer

Karl Woda

## Aus dem Protokoll des **DIAKONENRATES** vom 20. September 2000

- ◆ Bericht an den Herrn Kardinal von den **AUSBILDUNGS-KREISEN** und von der Intensivstudienwoche (Sommer), die sehr gut angekommen ist.
- ◆ Nach einer langen, fast 6 Monate dauernden Orientierungsphase, die auch als Findungs- und Auslesezeit gelten kann, bilden 18 Männer einen **neuen INTERESSENTEN-KREIS**: 15 aus der ED Wien, 1 D Eisenstadt und 2 Militärdiözese.
- ◆ **PROJEKT 2002**: Kardinal Schönborn berichtet von der Innenstadt-Mission, die von der GEMEINSCHAFT EMMANUEL durchgeführt wurde und sehr gut verlief. Als weiterführendes Projekt ist geplant, in 4 Städten – Lissabon, Paris, Brüssel und Wien – Kongresse für Evangelisation und Mission abzuhalten. Es ist daran gedacht, Pfarren, Gruppen, Gemeinschaften und Bewegungen zu sammeln und in die Stadtmission übergehen zu lassen. Es soll dann zu einem Erfahrungsaustausch zwischen den Städten kommen. Geleitet wird dieses Projekt durch die Erzbischöfe der genannten Städte. Die GEMEINSCHAFT EMMANUEL liefert die „Infrastruktur“ dazu. Nach positivem Echo im Bischofs-, Priester und Pastoralrat soll dieses Projekt in Wien gestartet werden. Geplant ist im Frühjahr 2002 den Kongress und im Mai/Juni oder im Herbst die Stadtmission abzuhalten.
- ◆ **Anfrage an den Herrn Kardinal Was bedeutet die besondere Hinordnung des Diakons auf den Bischof?**  
Herr Kardinal: a) theologisch: Drei Weihegrade, der Bischof hat die Fülle des Sakraments. Ihm zugeordnet ist der Priester als direkter Mitarbeiter in der Verkündigung, Heiligung und Leitung. 2. Vatikanum: Der Diakon ist dem Bischof direkt zugeordnet (ad servicium), er repräsentiert dabei Christus, den Dienenden.  
b) praktisch: In der Pfarre ist der Pfarrer der Vertreter des Bischofs. So ist in der Pfarrseelsorge der Diakon dem Pfarrer zu- und untergeordnet.
- ◆ Auf Anregung des DR soll jedes Jahr ein **Gottesdienst** stattfinden, den der **Bischof mit den Diakonen feiert**, an dem auch das Weiheversprechen erneuert wird. Für heuer ist der **STEPHANITAG** vorgesehen. (siehe **TERMINE!**) In Zukunft könnte der 14. September (Fest Kreuzerhöhung) dafür fixiert werden.

(Karl Hinnerth)

## Aus meiner Sicht

Als mein Mann zum Diakon geweiht wurde, prägten unsere damals noch kleinen Kinder den Ausspruch, den wir bis heute in unserem Familienjargon verwenden: „Papa, du bist so schön! Wann verkleidest du dich wieder als Diakon?“

Wenn Diakon-Sein mehr ist als „Verkleidung“, müssen wir uns fragen: Ist es das Gewand-, ist es der liturgische Dienst, der meinen Mann als Diakon kennzeichnet? Ist er Diakon auch im Alltag? In der Familie? Im Beruf? Und ich, als seine Frau – „diene“ ich ihm, so wie er mir, in unserem gemeinsamen Alltag? Woran erkennt uns unsere Umgebung als Diakon-Ehepaar?

Umgekehrt: Dürfen wir „normal“ sein, ohne ständigen Vorbildanspruch? Was ist dann das besondere „Kleid“, das wir als Ehepaar, als Familie tragen? Vielleicht: In aller Unzulänglichkeit etwas von der unbedingten Liebe Gottes durchscheinen zu lassen. Es ist der Auftrag, den wir als Christen alle haben, und der sich noch einmal verdichtet in der besonderen Berufung meines Mannes zum Diakon. Sein Dienst gipfelt darin, unseren Alltag mit allen seinen Höhen und Tiefen als Diakon zum Altar zu bringen, gemeinsam mit „Hoffnungen und Freuden, Trauer und Angst“ der Gemeinde. Bei diesem Dienst unterstütze ich meinen Mann gerne mit allen meinen Kräften.

Und manchmal gibt es die „Sternstunden“, wenn ich, angesteckt von seiner Freude, wie damals unsere Kinder meinem Mann sagen kann: „Du bist so schön!“

(Maria Ferstl)

## Neues von der AUSBILDUNG

### 1. INTERESSENTENKREIS (1. Jahr)

In diesen Tagen beginnen wir mit 17 Männern das INTERESSENTENJAHR zur Klärung von Eignung und Berufung, sowie zur Einführung in die CARITAS. Zwei Männer davon gehören zur Militärdiözese, einer zur Diözese Eisenstadt, die anderen zur ED Wien. Drei Männer wollen den Ständigen Diakonat in der ehelosen Lebensform wählen.

### 2. KANDIDATENKREIS (3. Jahr)

Derzeit befinden sich 15 Männer aus der ED Wien im Kandidatenkreis, sowie ein weiterer Mitbruder aus dem Burgenland, der bereits am 8. Dezember 2000 in Eisenstadt geweiht wird. Im Rahmen des Kandidatenjahres sollen neben der liturgischen Ausbildung die detaillierte Aufgabenstellung für den zukünftigen Einsatzort in Pfarre oder kategorialer Seelsorge festgelegt werden. Fünf Männer wollen den zölibatären Weg einschlagen. Die Anzahl der Pastoralassistenten in diesem Jahrgang ist besonders hoch.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für eine ROMREISE des Weihejahrganges 2001; diese Reise findet im Februar 2001 statt.

## WEITERBILDUNG

Im Rahmen der dreijährigen Weiterbildung für die bereits geweihten Diakone planen wir Seminare zur Gemeindeentwicklung, zur Alten-, Kranken- und Sterbepastoral, sowie zu Umgang mit Menschen, die dabei sind, aus der Kirche auszutreten.

(Johannes Fichtenbauer)

Waren es in Kleinmariazell (10.4.1999) noch ca. 40 bis 50 Diakone und Ehefrauen, die beim DIAKONENTAG 1999 teilnahmen, so nahmen am DIAKONENTAG 2000 in Münschendorf keine 20 (!) mehr teil.

Natürlich fragt "man" sich: "Warum?"

➤ Haben die ca. 120 Diakone der ED Wien kein Interesse an einem solchen DIAKONENTAG, wo man Mitbrüder wieder sehen kann, wo man Kontakte pflegen kann, wo "junge" und "alte" Diakone zusammenkommen, wo Beziehungen untereinander wieder aufgefrischt werden können ??

➤ ODER sind die Diakone "Einzelkämpfer", denen an einer Gemeinschaft der Diakone wenig/nichts liegt ?

➤ ODER ist es das Problem "Zeit", dass bei sovielen Mitbrüdern der Terminkalender so randvoll ist, dass sich KEIN TAG im Jahr für die Gemeinschaft der Diakone erübrigen lässt ?

➤ ODER ist es die Gestaltung der DIAKONENTAGE, die nicht ansprechend ist und uninteressant empfunden wird ??

Was kann "man" tun, dass das Bewusstsein unter den Diakonen wieder stärker wird: wir sind DIE GEMEINSCHAFT DER DIAKONE DER ED WIEN und gehören damit zur Gemeinschaft der österreichischen Diakone und gehören auch weltweit zur Gemeinschaft der Diakone, die 25.000 bis 30.000 Diakone zählt !

Wir bitten um Eure ehrliche Meinung zu diesen Fragen !

P.S. Es wäre schön, wenn am Stephanitag eine große Zahl von Diakonen (und Familienangehörigen) in den Dom kämen, um mit unserem Bischof das Fest "30 Jahre Ständiger Diakonat in der ED Wien" zu feiern. Es wäre ein lebendiges und beredtes Zeugnis für unseren Stand, ein Zeugnis vor tausenden Menschen....

**WIR  
GRATULIEREN  
HERZLICH:**

Am 26. Dezember 1970,  
wurden  
die ersten Ständigen Diakone  
der Erzdiözese Wien  
von Hr. Kardinal Dr. Franz König  
geweiht.

Genau 30 Jahre später feiern wir  
einen  
**FESTGOTTESDIENST**  
(mit Erneuerung unseres  
Weiheversprechens)

**AM HOCHFEST DES HL. STEPHANUS**  
mit unserem Herrn Kardinal  
Dr. Christoph Schönborn.

26. Dezember 2000 10.15 Uhr  
im Dom zu St. Stephan.

**ALLE MITBRÜDER und IHRE  
FAMILIEN  
SIND DAZU HERZLICH EINGELADEN !**

Im Anschluss gibt es im Bischofshaus eine  
einfache Agape !

**30 JAHRE DIAKON**

- Ernst BALLNER
- Friedrich Josef HEROLD
- Dipl. Ing. Ludwig STOCKERT  
(26.12.1970)

**25 JAHRE DIAKON**

- Karl Heinz WEHNER  
(9.3.1975)
- Helmut SCHRIFFL  
(31.8.1975)
- Ernst BOHAC
- Mag. Adolf WÖGERBAUER  
(28.11.1975)

**Gottes Segen !**

**Wir beten  
für unsere  
Verstorbenen :**

**GR Otto KVARDA**  
(+ Februar 2000)

**Robert SCHMIDT**  
(+ Mai 2000)

**Herr, schenke  
ihnen das ewige  
Leben !**

"Gottes Liebe - Heil des Menschen.  
Immer neu und überraschend."  
(Bericht vom Diakonentag 2000)

Bericht über das  
Besinnungs -  
Wochenende des  
Diakonkreises „Arche  
des Friedens“.

Der Diakonkreis „Arche des Friedens“ traf sich dieses Jahr ein Wochenende lang zum Besinnen und Auftanken in Schottwien, im „Dominikus Savio“ Haus. Das, zum Jugendheim umfunktionierte alte Semmeringhotel bot uns ein ideales Zuhause. Von Pater Franz Edlinger, unserem geistlichen Begleiter, wurden wir zum Gebet um ein Leben in Jesus und mit Jesus geführt. „Ossi“ Adolf Herneck sorgte wie immer bei solchen Anlässen mit seinen Kochkünsten für unser leibliches Wohl. Am Samstag Nachmittag führte uns eine kleine Fußwallfahrt nach Maria Schutz und brachte uns etwas Bewegung, abends wurden dann mit Torten und Sekt drei runde Geburtstage gefeiert, ein 50er, 60er und ein 70er. Den Abschluss bildete am Sonntag die Eucharistiefeier in der kleinen Kapelle des Hauses und das Mittagessen in Begleitung des Hausherrn Pater Rudolf Decker.

(Diakon Erich Weber)

So lautete das Thema für den DIAKONENTAG am 13. Mai 2000 in Münchendorf. Es war ein praxisorientierter Tag geplant, wo die TeilnehmerInnen viel Gelegenheit haben sollten, selber etwas zu tun.

Den Rahmen bildeten Terz (9 Uhr), Sext (12 Uhr), Non (15 Uhr) und die Vesper (17 Uhr), die wir in der schönen neu renovierten Pfarrkirche beteten und sangen.

Ursprünglich waren 6 Workshops geplant:

1. Schöpfungsmythos
2. Nebukadnezars Weltenbaum (und andere Bäume)
3. Exodus - das wandernde Gottesvolk
4. Gerechtigkeit aus Gnade
5. Auferstehung - mit dem Leib
6. Apokalypse - neu

Wegen der geringen Teilnehmeranzahl wurden nur 3 Workshops realisiert - Schöpfungsmythos (Helmut Schriffl), Nebukadnezars Weltenbaum (Wolfgang Aumann) und Apokalypse - neu (Andrea Moser). Sehr intensiv setzten sich die Kleingruppen in den Workshops mit dem Thema auseinander und suchten persönliche Zugänge zum Thema - ganz neu wurden manche Schriftstellen gelesen und gesehen.

Ein arbeitsintensiver Vormittag.

Das Mittagessen, besser Mittagsmahl, mit dem uns "gute Geister" von Münchendorf verwöhnten, war köstlich, reichlich und ließ keine Wünsche offen. Viele Kontakte gab es während des Essens und bei Kaffee und Kuchen.

Nach dem Essen wurden die letzten Arbeiten für die Präsentation der Workshops getätigt. Einfallsreich und kreativ fand dann die Präsentation statt.

Mit der Vesper schloss der DIAKONENTAG 2000. Ein gelungener Tag!

(Wolfgang Aumann)

## DER DIAKONENRAT STELLT SICH VOR:

### Wolfgang AUMANN

Prof. Mag., geb.1953, verh.,  
3 Kinder; Religionsprofessor an  
einem Wiener Gymnasium; e.a.  
Diakon seit 1995;  
Pfarre Pressbaum;  
Feuerwehrkurat bei der FF-  
Pressbaum mit dem Schwer-  
punkt Menschenbegleitung.

Tätigkeit im Diakonenrat:  
Kommunikation; Redaktion der  
Dia\_kon\_takte;  
(Gewähltes Mitglied im DR, nach  
dem Rücktritt v. Peter Kai)

3013 TULLNERBACH,  
Prebrunnstraße 7/5  
02233/55648  
[diakon.aumann@netway.at](mailto:diakon.aumann@netway.at)



### Franz ECKERT

Prof., Dr. geb.1931, verheiratet;  
7 Kinder; Diakon seit 1986;  
Pfarre Hafnerberg, Kleinmaria-  
Zell;

Tätigkeit im DR: gesellschaft-  
politische Fragen; Europafragen;  
(Ernanntes Mitglied im DR)

2534 Alland, Glashütten 1  
Tel.: 02258/2216



### Franz FERSTL

Geb. 1946, verh., 4 Kinder;  
kirchl. Angestellter; Diakon seit  
1986; Pfarre: Wr. Neustadt,  
Herz Mariä;

Tätigkeit im DR: Ansprechpart-  
ner für die alten und kranken  
Diakone;  
(Gewähltes Mitglied im DR)

2700 Wr. Neustadt, Dr. Mayer  
Gasse 11; Tel.: 02622/86665



### Johannes FICHTENBAUER

Mag., geb. 1956, verheiratet,  
4 Kinder; kirchl. Angestellter;  
Diakon seit 1995;  
Pfarre: St. Claret-Ziegelhof

Tätigkeit im DR: diözesaner Aus-  
bildungsleiter: Aus- und Weiter-  
bildung, pastorale Betreuung der  
Interessenten, Bewerber und  
Kandidaten, ebenso der Diakone  
3 Jahre nach der Weihe; Orga-  
nisation von Tagungen ....  
(Als Ausbildungsleiter: von Amts  
wegen Mitglied im DR)

1220 Wien, Portheimgasse 1/70  
Tel. 01/283 53 83



### Karl HINNERTH

Ing., geb. 1952, verheiratet,  
3 Kinder; Berufsschullehrer;  
Diakon seit 1994; Pfarrassistent  
in Dobermannsdorf seit 1998;

Tätigkeit im DR: Kontakte zum  
Diakonenkreis Nord „Ephräm der  
Syren“  
(Ernanntes Mitglied im DR)

2181 Dobermannsdorf;  
Wiesboden 316  
Tel=Fax: 02533/89 529



### Helmut SCHRIFFL

geb. 1941; verheiratet,  
3 Kinder; Diakon seit 1975; seit  
damals auch Leiter/Pfarrassis-  
tent in der Pfarre München-  
dorf;

Tätigkeit im DR: Kontakte zu den  
Diakonenkreise im Vikariat Süd.  
(Gewähltes Mitglied im DR)

2428 Münchendorf, Hauptstraße  
35; Tel: 02259/2278



### Karl WODA

GR, geb. 1945, verheiratet,  
1 Sohn; Diakon seit 1978;  
Pfarre: Brunn am Gebirge -  
St. Kunigunde; h.a.

Tätigkeit im DR: Institutsleiter  
des Instituts für den Ständigen  
Diakonat und Kontakte zu den  
Diakonenkreisen in Wien-Stadt;  
Administration, Finanzen, Ver-  
bindung mit dem Eb. Ordinariat,  
Personalverwaltung, Berufsange-  
legenheiten, Organisation von  
diözesanen Veranstaltungen die  
Diakone betreffend...

(Als Institutsleiter: von Amts  
wegen Mitglied im DR)

2751 STEINABRÜCKL  
Mitterweg 55  
02622 / 42 737



### Walter MICK

Kanonikus, Dr. theol., geb. 1951;  
Priester seit 1976;  
Ordinariatskanzler;

Als Spiritual des Diözesanen  
Instituts für den ständigen  
Diakonat Teilnehmer an den  
Sitzungen des Diakonenrates  
ohne Stimmrecht.

1010 WIEN, Wollzeile 2;  
Tel.: 01/515 52/3229;  
FAX: 01/515 52/3760



**SPRECHSTUNDEN im  
INSTITUT für den  
STÄNDIGEN DIAKONAT**

1010 WIEN, Wollzeile 2  
Institutsleiter Karl WODA  
Tel.: 01/51 552/3058  
02622/42 737  
0664/231 20 64

6., 9., 13., 20., 23., 27., und 30. 11.2000  
jeweils 17.30 -20.00 Uhr und nach  
persönlicher Vereinbarung.  
(siehe auch Wr.Diözesanblatt !)

**Telefonische Anmeldung ist immer  
erforderlich !**

**TERMINE**

**HINWEIS AUF DEN SCHWERPUNKT  
DES JAHRES 2001:  
PREDIGT-WEITERBILDUNG**

(siehe umfangreiche Angebote : Wiener  
Diözesanblatt Nr.9/Sept.2000 Seiten 45+46)

**Jänner 2001**

**PASTORALTAGUNG**

11.- 13.1. 2001 St.Virgil/Salzburg  
Thema: ALLE SIND BERUFEN  
Anmeldung.: Öst.Pastoralinstitut  
1010 Wien

**Februar 20001**

**WEITERBILDUNGSTAG**

16.2. ( 17.00) bis 17.2. (17.00)  
Thema: "HEUTE IM GESPRÄCH  
BEGLEITEN"  
Ref.: Prof. Baumgartner (Passau)  
Ort: Kardinal König Haus/Lainz  
Anmeldung: Bei Franz Ferstl (01/51  
552/3366) oder E-mail:  
[exerzitionen@edw.or.at](mailto:exerzitionen@edw.or.at)

**März 2001**

**FESTGOTTESDIENST**

(250 Jahre Stadtpatron  
Klemens Maria Hofbauer)  
11.März 10.15 /Dom zu St.Stephan

**SEPTEMBER 2001**

**DIAKONENWEIHE**

**30.September 15 Uhr**  
Dom zu St.Stephan

**OKTOBER 2001**

**SYMPOSIUM ZUR  
GROSSSTADTPASTORAL**

18.-20. 10. Kardinal König Haus

**GESAMTÖSTERREISCHISCHE  
DIAKONENTAGUNG**

26.-28.10. Graz

***...aus der REDAKTION***

Die erste Nummer der DIA\_KON\_TAKTE ist  
nun fertig geworden... es ist kein perfektes  
Werk, doch wir haben uns sehr bemüht...  
Über Eure Reaktionen freuen wir uns...  
Bitte merkt an, schreibt, mailt,  
telefoniert,...sagt uns, welche Fragen und  
Themen für alle Diakone interessant sein  
können, sagt uns was wir besser machen  
können. So hoffen wir auf viele alte und  
neue Kontakte - durch die  
DIA\_KON\_TAKTE !

**ADRESSE FÜR LESERBRIEFE:**

REDAKTION DIA\_KON\_TAKTE  
(Institut f.d.St.Diakonat)  
Wollzeile 2  
1010 Wien  
e-mail: [diakon.aumann@netway.at](mailto:diakon.aumann@netway.at)

(Wolfgang Aumann)